

## Iveta PULKRÁBKOVÁ: **Metaphern im Bereich der Politik**

Die Arbeit befasst sich mit theoretischen Erkenntnissen zum Thema Metapher. Sie behandelt die Auffassungen verschiedener Autoren von der Metapher sowie die Einteilungen der Metaphern nach unterschiedlichen Kriterien. Den theoretischen Ausführungen wird der größte Teil der Arbeit gewidmet, während die Analyse der exzerpierten Beispiele aus einer deutschen und einer tschechischen Zeitung etwas zu kurz kommt – sie wird nur auf 13 Seiten behandelt. Die Autorin stellt bei den Metaphern im Bereich der Politik nur die pragmatische Rolle fest, die terminologische und die stilistische Rolle sind nicht belegt. Dies erscheint bei den auf Wirkung bedachten politischen Äußerungen etwas fraglich.

Es werden bevorzugte Gebiete aufgezählt, auf die sich die Metaphern im Bereich der Politik beziehen. Eine Begründung, warum gerade diese Gebiete präferiert werden, fehlt jedoch. Die Autorin versucht nur das Thema Krieg zu begründen, und zwar damit, dass den Menschen mit diesen Metaphern „Angst eingejagt werden soll“. Weil aber dieser Bereich auch bei den Wirtschaftsmetaphern bevorzugt wird, ist diese Erklärung fraglich. Auf die Begründung dieses und weiterer Gebiete könnte bei der Verteidigung näher eingegangen werden.

Die Arbeit scheint in Eile geschrieben worden zu sein. Die Definitionen der Metapher wiederholen sich an mehreren Stellen (z.B. die von Olaf Jäkl S.24, von Aristoteles S.25-26 u.a.). Das kleine Korpus erlaubt es nicht, bedeutendere Schlussfolgerungen zu der Rolle und den Funktionen der Metaphern im Bereich der Politik zu ziehen.

Vorgeschlagene Note: 3

Prag, 24.6.2013



Prof. PhDr. V. Höppnerová, DrSc.